

17. III. 1918

Wem die Einfuhr des ukrainischen Getreides anvertraut wird.

Die „Sig“.

Dieser Tage wurde in Wien eine Getreideimportgesellschaft mit dem Namen „S i g“ gegründet, die zur Kriegsgetreidegesellschaft in das Verhältnis eines General-Kommissionärs tritt und die mit der Aufgabe betraut sein wird, das in der Ukraine aufzukaufende Getreide nach Oesterreich zu bringen. Bisher wurden elf Kommissionsfirmen bestellt, die alle in der Ukraine tätig sein werden.

Der Vorstand der „Sig“ sieht folgendermaßen aus:

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Kommerzialrat Moriz R o h n, Vizepräsident der Börse für landwirtschaftliche Produkte, Wien,

zu seinen Stellvertretern Hermann R e i f, Vizepräsident der Kriegsgetreideverkehrsanstalt, und kais. Rat Karl K e r f e l, Präsident der Prager Produktenbörse gewählt.

Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

kais. Rat Dr. Gustav F i s c h l, Generalsekretär der Prager Produktenbörse,

kais. Rat Karl S i b i a n, Wien,

Karl G e h o r s a m, Prag,

Regierungsrat Dr. Alexander S o r o w i t z, Generalsekretär der Börse für landwirtschaftliche Produkte, Wien,

Milan H e r m a n, Direktor der Kontrollbank für Handel und Industrie, Wien,

Wilhelm L ö w y, Wien,

kais. Rat Ludwig S o j l a, Prag,

Ludwig W e r t h e i m e r, Direktor der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Wien.

Zu Direktoren wurden ernannt: Dr. Oskar F u c h s der Kriegsgetreideverkehrsanstalt, Wien, und Friedrich G l a h.

Man traut seinen Augen nicht. Die Vertreter jener Kreise, die schon im Frieden mit der Spekulation in Getreide ein schönes Geschäft machten, die Löwen der Produktenbörsen, werden nun mit Monopolsrechten für die Getreideeinfuhr ausgestattet. Gibt es in Oesterreich keine großen Lagerhausgenossenschaften, Mühlenverbände, landwirtschaftliche und kaufmännische Genossenschaften, gibt es vor allem keine Christen, die man mit einem für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung so wichtigem Amte ausstatten konnte?

Die Ukrainer werden schauen, wenn sie mit dieser „Sig“ zu tun bekommen werden. Sie haben sicherlich Oesterreich für einen einigermaßen christlichen Staat gehalten; nun stellt dieser Staat Oesterreich ihnen eine Korporation gegenüber, die in ihrer fast ausnahmslos östlichen Orientierung sie glauben lassen könnte, daß sie von einer neuen zionistischen Republik eingesetzt sei.

Aber abgesehen von dem Eindrucke, den diese „Sig“ in der Ukraine machen muß — welche Gewähr hat die christliche Bevölkerung, daß die Getreidepekulanten der Friedenszeit im Kriege die Interessen des Volkes fördern werden?

Diese neue Judententrale hat uns noch gefehlt.

*

Zum Regierungskommissär der Gesellschaft wurde Sektionsrat Dr. Friedrich Gärtner bestellt.

Bolschewistische Räubereien in der Ukraine.

Kriegspressequartier, 16. März.

Nach Meldungen, die von unserer Ostfront kommen, treiben sich abseits der großen Verkehrslinien in der Ukraine bolschewistische Banden und Horden herum, deren Plünderungs- und Zerstörungswut sich sowohl gegen die ukrainische Landbevölkerung wie vor allem gegen die d e u t s c h e n K o l o n i s t e n richtet.